

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 22 (1960)

Heft: 9

Artikel: 10 Jahre Landwirtschaftswissenschaftlicher Forschungsrat in Norwegen

Autor: Bickel, Edmund

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Jahre Landwirtschaftswissenschaftlicher Forschungsrat in Norwegen

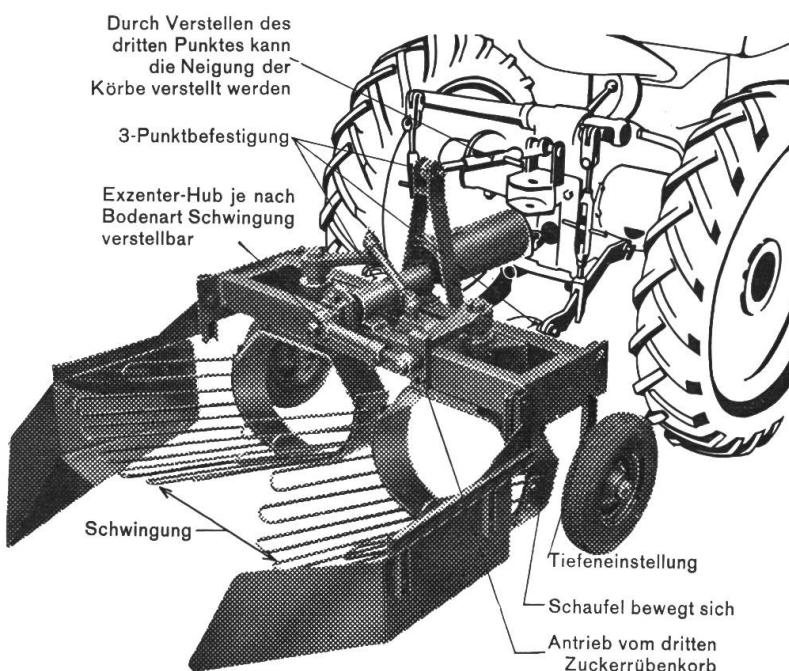
Edmund Bickel, München 49

Sämtliche Gewinne, die bei der staatlichen Totogesellschaft in Norwegen anfallen, werden gemeinnützigen Zwecken zugeführt. Ansehnliche Beträge fliessen der Förderung von Leibesübungen und Sport und auch der landwirtschaftlichen Forschung zu. Die Verteilung geschieht durch den Landwirtschaftswissenschaftlichen Forschungsrat, der am 28.10.1949 errichtet wurde. Seine Aufgabe ist es, die Forschung auf allen Gebieten zu fördern und abzustimmen und sich dafür einzusetzen, dass die Forschungsergebnisse praktisch ausgenutzt werden. Vorsitzender des Rates ist Direktor Dr. Lars S. Spildo, der zum zehnjährigen Bestehen des Forschungsrates in einem Presseinterview über die landwirtschaftswissenschaftliche Forschung in Norwegen und die ihr zugewandten Mittel einige Aufschlüsse gab.

Wissenschaftliche Versuche auf dem Gebiet der Landwirtschaft wurden in Norwe-

gen schon vor etwa hundert Jahren durchgeführt. Bis zu Beginn des Ersten Weltkrieges sind an der Landwirtschaftlichen Hochschule und am staatlichen Institut für Forstversuche, von örtlichen Versuchsstationen und am Tierärztlichen Institut umfangreiche Forschungsarbeiten durchgeführt worden, obwohl dafür nur ganz bescheidene Mittel und techn. Einrichtungen verfügbar waren. Erheblich günstiger waren die Bedingungen, nachdem der Landwirtschaftswissenschaftliche Forschungsrat am 28. Oktober 1949 errichtet wurde. Das erste Abrechnungsjahr der staatlichen Totogesellschaft brachte ihm einen Zuschuss von 500 000 Kronen. Diese Beträge haben sich von Jahr zu Jahr erhöht und erreichten nunmehr 5,75 Millionen Kronen. Insgesamt sind dem Forschungsrat im abgelaufenen Jahrzehnt 32 Millionen Kronen aus Totomitteln zugeführt worden. Er hat davon 17,7 Millionen Kronen bestimmten

1960 – Regenjahr – Unkraut im Kartoffelacker – und trotzdem



**rationelle, sorgfältige Ernte
Ihrer Kartoffeln u. Zuckerrüben mit dem**

„Bure-König“ Vorrats-Siebroder

Minimaler Kraftbedarf (Leerlaufgas) – nahezu wortungsfrei – preisgünstig.

Neu! Staudentrenner

für stark verunkrautete Acker – verhüten das Nachziehen von welken Stauden und Unkraut – erhöhen die Steigefähigkeit beim Fahren in der Schichtenlinie bis auf 25 %.

Klein-Vollernter auf 1961
zum Anbau an den Vorratsroder (Baukastenprinzip).

F. & E. Bur, Luzern

Obergrundstrasse 125 – Tel. 041/292 92

Offerten an Adr.:

Tr

Forschungsaufgaben zugewandt, 7,1 Millionen Kronen zum Bau von Institutsgebäuden verwendet, 3,5 Millionen Kronen für wissenschaftliche Geräte und Anlagen und 2,0 Millionen Kronen für Stipendien. Im ersten Jahre seines Bestehens konnten nur zwei Wissenschaftler angestellt werden, während es heute über hundert sind. Das Hilfspersonal und die Angestellten haben von 4 auf über 70 zugenommen. Die Nettoausgaben für die landwirtschaftliche Forschung und die Ausbildung von landwirtschaftlichen Fachkräften haben sich 1938/39 auf etwas über 2,5 Millionen Kronen belaufen, 1958/59 sind dafür im Haushalt 25 Millionen Kronen eingesetzt. Aus staatlichen Mitteln werden 75 % der Ausgaben für landwirtschaftliche Forschung gedeckt, die restlichen 25 % vom Forschungsrat. Wenn auch die Kaufkraft der norwegischen Krone in dieser Zeit erheblich abgenommen hat, konnten damit dennoch für die Landwirtschaft und die Volkswirtschaft wichtige Aufgaben bewältigt werden, deren Nutzen die Aufwendungen längst um das Vielfache überstiegen hat.

**An den roten Rückstrahlern
erkennt ihr die
verantwortungsbewussten
Landwirte !**

Dieselmotoren

... mit



as Zusatz zum Treibstoff erhalten
vollwertigen Korrosionsschutz,
haben russfreie Verbrennungs-
räume und Auslasswege und sen-
ken die Unterhaltskosten.



Schwedens erstes Landwirtschaftsmuseum

Unweit der Hochschule für Forstwissenschaften ist seit kurzem in Stockholm das erste Landwirtschaftsmuseum Schwedens kostenlos zu besichtigen. Leider fehlt es vorläufig noch an Raum, so dass nur etwa 20 % der Ausstellungsgegenstände gezeigt werden können, die schon seit einer Reihe von Jahren gesammelt und gestiftet wurden, aber in Kisten und Magazinen ein verborgenes Dasein führen mussten. Die Auswahl und Ausstellung lag in den Händen von Dr. Albert Eskeröd, dem Sachverständigen für Landwirtschaft von Nordiska Mu-

seet, der auch die augenblicklich gezeigte Sonderschau «Schwedische Landwirtschaftstechnik während zweier Jahrhunderte» gestaltet hat. Sie zeigt Pflüge, Sägemaschinen und viele Modelle aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts bis etwa zum Jahre 1920.

Die Ausstellung hat keineswegs nur geschichtliches Interesse, sondern bietet auch wertvolle Einblicke in die Entwicklung der landwirtschaftlichen Technik, die in den letzten Jahren ungeheure Fortschritte gemacht hat. EB